

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1889**

8.4.1889 (No. 97)

# Karlsruher Zeitung.

Montag, 8. April.

N<sup>o</sup> 97.

Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gefaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Geld frei.

1889.

## Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 8. April.

Wenn General Boulanger seine agitatorische Thätigkeit nicht einstellt, so dürfte kaum seines Bleibens auf belgischem Boden sein. Brüsseler Blätter enthalten die nachstehende Note, die als ein entschiedener Wink für den General anzusehen ist: „Gutem Vernehmen nach machte die Veröfentlichung des neuen Manifestes Boulangers keinen guten Eindruck. Man erblickt darin den Beweis, daß Boulanger und seine Freunde Brüssel zum eigentlichen Mittelpunkt ihrer Propaganda machen wollen, was die Regierung auf die Dauer nicht dulden kann.“ Die Note fügt dann noch hinzu: „Von der französischen Regierung erfolgte bis jetzt an die diesseitige Regierung keinerlei Mittheilung; alle gegentheiligen Gerüchte sind unbegründet.“ Aber aus dem Vorhergegangenen geht hervor, daß die belgische Regierung auch ohne eine Aufforderung des Pariser Kabinetts Herrn Boulanger schließlich vor die Frage stellen würde, ob er es vorzieht, seine Agitation einzustellen oder sich einen Aufenthaltsort außerhalb Belgiens zu wählen. Boulanger wird die Sachlage selbst am wenigsten verfehlen und es klingt nicht unwahrscheinlich, wenn einige Blätter ankündigen, er werde demnächst aus Brüssel nach London abreißen. Nur ist der Weg nach London für Boulangers Getreue weiter und unbequemer als der Weg nach der belgischen Hauptstadt.

## Deutschland.

\* Berlin, 7. April. Se. Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin dinirten gestern Nachmittag bei dem Oberst-Jägermeister Fürsten v. Pleß.

Der Vaterländische Frauenverein trat am Freitag unter Vorhitz Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta in Gegenwart Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta Viktoria und der Prinzessin Albrecht im Runden Saale des Palais der Kaiserin Augusta zusammen. Anwesend waren die Minister v. Goshler, Bronsart v. Schellendorff, Mahbach, Lucius, v. Schelling, v. Wedell, Staatssekretär Dethlöhner, General v. Sasse, Fürst Pleß, Gräfin Perponcher, sowie Abgeordnete aus allen Theilen der Monarchie und aus anderen deutschen Staaten, aus Baden Geh. Rath Sachs. Es gelangte ein Handschreiben der Kaiserin Augusta zur Beurteilung, in dem Gräfin Ippen zur Vorsitzenden, Stadträtin Nöldechen zur stellvertretenden Vorsitzenden ernannt wurden. Nach Beendigung der Berichterstattung verlas Kabinettsrath v. d. Knebeck folgendes Kabinettschreiben:

„Dem Vaterländischen Frauenverein danke Ich mit Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin und den Landesvereinen mit allen deutschen Fürstinnen für die Leistungen des abgelaufenen Vereinsjahres, das manche neue Aufgabe gebracht, aber auch das allgemeine Vertrauen in die Lösung derselben durch reiche Spenden bewiesen hat. Möchte es uns vergönnt sein, selbstlos und beharrlich dem Wohle derer fern zu dienen, die unserer Theilnahme und unserer Hilfe bedürfen. Wenn in diesem Jahre die Zahl der Zweigvereine auf 700 gestiegen ist, so erkenne Ich darin dankbar den Beweis, daß Gottes Segen auf dem Werke des Rothern Kreuzes ruht.“ — ges. Augusta.

In der am 4. ds. abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesraths drückte der Vorsitzende, Vizepräsident des Staatsministeriums, Staatssekretär des Innern v. Boetticher, das Bedauern über den Verlust aus, welchen der Bundesrath durch das Ableben des schwarzburgischen Wirklichen Geheimen Rathes und Staatsministers v. Wolfersdorff erlitten hat. Die Versammlung überwies den Antrag Sachsen-Meiningsens wegen fahrlässiger Ablassung von verdünnter Soole aus einer Soolquelle den zuständigen Ausschüssen und faßte über das den Wahlkörpern für die Neuwahl nichtständiger Mitglieder des Reichsverwaltungsamts auf Grund des Unfallversicherungsgesetzes zu gewährende Stimmenverhältniß Beschluß. Der Eingabe eines landwirthschaftlichen Vereins wegen Ueberweisung gewisser unter das Unfallversicherungsgesetz fallender landwirthschaftlicher Nebenbetriebe an die landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften beschloß der Bundesrath keine Folge zu geben. Die vom Reichstag angenommenen Gesetzentwürfe betreffend die Abänderung des Vereinszollgesetzes vom 1. Juli 1869 und betreffend die Aufhebung der §§ 4 und 25 des Gesetzes über die Besteuerung des Branntweins vom 24. Juni 1887 sollen zur allerhöchsten Vollziehung vorgelegt werden. Wegen Wiederbesetzung einer Rathsstelle beim Reichsgericht wird Seiner Majestät dem Kaiser ein Vorschlag unterbreitet werden.

Das Abgeordnetenhaus erledigte gestern eine große Anzahl von Petitionen von ausschließlich lokalem Charakter durchweg nach den Kommissionsanträgen.

München, 6. April. Ueber das Befinden der Königin

Mutter schreibt man den „N. N.“ aus Hohenschwangau: „Das Befinden Ihrer Majestät ist im Wesentlichen unverändert, jedenfalls nicht schlechter, wenn auch kleine Schwankungen sich geltend machen. Die Ruhe und Befriedigung durch den Aufenthalt im altgewohnten, liebgewonnenen Schlosse wirken günstig auf das Gemüth der hohen Frau.“

## Oesterreich-Ungarn.

Budapest, 6. April. Die vereinigten Ausschüsse des Oberhauses haben gestern in einer von 11 Uhr Vormittags bis halb 5 Uhr Nachmittags stattgehabten Sitzung das Wehrgesetz in Verhandlung gezogen und dasselbe in der General- und in der Spezialdebatte unverändert angenommen. Dieses Resultat ist namentlich dem entscheidenden Eintreten des Grafen Andrássy zuzuschreiben. Die (von uns schon erwähnte) Rede Andrássy's für die Gemeinamkeit des Heeres führte die Annahme des Gesetzes herbei und übt eine allgemeine und tiefgehende Wirkung.

## Italien.

Rom, 6. April. Crispi beantwortete im Senate eine Interpellation Parezzi's über die Lage in Afrika. Er erinnerte daran, daß er selbst gegen die Expedition nach Massauah gewesen sei. Nachdem solche aber erfolgt, Blut vergossen und Geld ausgegeben sei, wäre es nicht klug gewesen, sich zurückzuziehen. Obwohl die jüngsten Ereignisse in Abyssinien verführerisch erschienen, werde die Regierung sich weder in Versuchung führen, noch sich zum Rückzug verleiten lassen; er bitte, es der Regierung zu überlassen, was sie thun solle. Massauah aufzugeben, ohne Nutzen davon zu ziehen, sei unmöglich; der Besitz einer Station am Rothern Meere sei zweckmäßig. Parezzi erklärte hierauf, er würde mit gutem Gewissen jede Ausdehnung der italienischen Besitzungen billigen.

## Großbritannien.

London, 6. April. Die Herzogin Augusta von Cambridge, eine Tante der Königin von England, ist nahezu 92 Jahre alt, gestorben. Die Königin begab sich deshalb heute Nachmittag von Windsor nach London. — Lord Randolph Churchill hat die ihm von den Konservativen angetragene Kandidatur für Central-Birmingham (den Wahlbezirk, welchen bisher John Bright im Hause der Gemeinen vertrat) abgelehnt. Unter diesen Umständen wird Albert Bright, der älteste Sohn des verstorbenen Vertreters, zum Kandidaten der liberalen Unionisten des Bezirks aufgestellt werden, während die Gladstoneaner einen Kandidaten in der Person des Rechtsgelehrten Phipson Beale aufgestellt haben, der in seinem bereits erlassenen Manifest erklärt, er sei bereit, Gladstone bei der Anstrengung, die irische Frage nach Home-Rule-Prinzipien zu lösen, zu unterstützen. — Im Unterhaus erklärte die Regierung, sie habe beschlossen, eine Kommission zur erneuerten Prüfung der Impfgesetze einzusetzen, nicht weil sie im geringsten die Wirksamkeit und die Nothwendigkeit des Impfwanges bezweifelt, sondern um die Zerthümer zu beseitigen, welche die Partei der Impfgegner verbreitet habe.

## Rußland.

St. Petersburg, 6. April. Ein heute veröffentlichtes Gesetz weist dem Finanzminister die endgültige Entscheidung zu in Betreff der Wiederaufrichtung der an den äußersten Grenzen gegen Preußen und Oesterreich vereinigt stehenden wirthschaftlichen und gewerblichen Banlichteiten, welche durch Elementargewalt zerstört worden sind.

## Serbien.

Belgrad, 6. April. Der König Alexander reist um Ostern nach Schabaz, um dort die Feiertage zu verbringen. Die Regenten begleiten den König auf dieser Reise. (Schabaz ist die Wiege jenes Zweiges der Obrenowitsch, aus welchem auch König Alexander entstammt.)

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 8. April.

\* (Betreffs des angeblichen räuberischen Ueberfalles in Durlach), von dem auch wir kurz Notiz genommen, erklärt der Großh. Staatsanwalt die folgende Bekanntmachung: Die Annahme, daß die um die Mittagszeit des 1. April d. J. in ihrer Wohnung zu Durlach mit einer tödtlichen Stichwunde aufgefunden und am Abend des 2. April verstorbenen Witwe Karoline Mäcker durch dritte Hand getödtet worden sei, hat durch die Untersuchung, insbesondere die gerichtliche Leichenschau und Leichenschneidung keine Bestätigung gefunden. Die Beschaffenheit der Verletzungen spricht mit überwiegender Wahrscheinlichkeit dafür, daß ein Eingriff von dritter Hand nicht stattgefunden hat. Der gerichtliche Grund der Kopfschläge rechtfertigt die Annahme eines im Leben befindlichen wenigstens theilweisen geistigen Defektes. Die sich widersprechenden Angaben der Verletzten über die Wegnahme von Geld durch den

von ihr als Thäter genannten fremden schwarzen Mann haben sich als irrig erwiesen und konnte nicht festgestellt werden, daß Geld oder Werthsachen aus den dem angeblichen Thäter leicht zugänglichen Behältnissen der Wohnung abhanden gekommen sind.

## Verschiedenes.

\* Ostende, 6. April. (Schiffsunglück.) Der Dampfer „Princessse Josephine“ lief, während er gegen 1 Uhr von Dover nach Ostende fuhr, bei dichtem Nebel auf die dänische Barke „Deogata“, die von Danebrogh nach Valencia fuhr. „Josephine“ gab Gegen Dampf und drehte auf Backbord, wodurch ein ernstlicher Unfall verhütet wurde. Sie war mit halbem Dampf und Zeichen gebend gefahren, die „Deogata“ fuhr mit vollen Segeln, ohne Zeichen zu geben. „Josephine“ ist gelinde gerissen, „Deogata“ trug mehr Schaden davon, konnte aber die Fahrt fortsetzen und in Dover anlaufen. An Bord der „Josephine“ befand sich wiederum Prinz Jerome Napoleon, der schon mit der „Prinzessin von Blandern“ Schiffbruch gelitten hatte. Die Fahrgäste haben keinen Schaden genommen.

\* München, 6. April. (Deutsch-nationale Kunstgewerbeausstellung.) Die „N. N.“ erhalten nachstehende Mittheilung: „Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent hat die opferwillige Theilnahme, welche Se. Königl. Hoheit als Protektor der deutsch-nationalen Kunstgewerbeausstellung von Anfang an diesem Unternehmen entgegenbrachten, auf's neue in hervorragender Weise bekundet. Der Regent hat nämlich dem Direktorium genannter Ausstellung behufs Deckung des Defizits, welches nach Heranziehung des vom Staate der Stadt München und dem bayerischen Kunstgewerbevereine gezeichneten Garantiefonds noch verbleibt, einen Betrag von 20 000 M. huldvollst zugewendet, hiebei von der Voraussetzung geleitet, daß der weiter noch verbleibende Rest des Defizits dann durch freiwillige Spenden werde gedeckt werden. Nach uns gewordenen Mittheilungen ist auch begründete Aussicht vorhanden, daß auf diesem Wege schon in den nächsten Tagen eine vollständige Regelung der noch schwebenden Angelegenheit erfolgen werde.“

## Neueste Telegramme.

Rom, 8. April. Bei dem Konfistorium in der ersten Hälfte des Monats wird der Papst drei französische Kardinalen und wahrscheinlich einen österreichischen (Salzburg), einen belgischen (Mecheln), einen deutschen (Breslau oder Köln) und einen spanischen ernennen. Das heilige Kollegium wird so aus mehr ausländischen als italienischen Kardinalen bestehen; auch die russischen Bischöfe werden präkonisirt. Bisher waren noch nicht alle erforderlichen Formalitäten erfüllt. Nuntius Agliardi reist am Ende des Monats nach München ab.

Paris, 8. April. Präsident Carnot besuchte gestern Vormittag den neuen Bahnhof zu Saint Lazare und hielt eine Rede, worin er betonte, Frankreich sei ein Land ehrbarer Leute; die Regierung sei trotz der von einigen Unzufriedenen ausgehenden Beunruhigungen eine Regierung der Ordnung und Rechtschaffenheit und werde die bestehenden Einrichtungen gegen alle Angriffe zu vertheidigen wissen. Carnot wurde bei Verlassen des Bahnhofes lebhaft begrüßt.

Bei dem Bantlett der Vereinigung von Elsaß-Lothringern in Saint Mandé sagte Antoine, er sei nach Frankreich gekommen, um die Wiederausöhnung aller Parteien zu empfehlen. Eine derartige Politik sei schon in verschiedenen Städten, die er besuchte, beifällig aufgenommen worden. Er beabsichtige, noch andere Städte zu besuchen, insbesondere Marseille, Lyon, Saint Etienne und Nantes.

Bukarest, 8. April. Lastar Catargi wurde mit der Bildung eines neuen Kabinetts betraut.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

## Großherzogliches Hoftheater.

In Baden: Montag, 8. April. Außer Ab. Zum Besten der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger: „Egmont“, Trauerspiel in 5 Akten von Goethe. Musik von Ludwig van Beethoven. Anfang 6 Uhr.

Mittwoch, 10. April. 27. Ab.-Vorst.: „Der zerbrochene Krug“, Lustspiel in 1 Akt von Heinrich von Kleist. — „Das Versprechen hinter'm Herd“, Scene aus den österreichischen Alpen mit Nationalgefangen von A. Baumann. Anfang 7 1/2 Uhr.

## Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Müstchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Fälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verläßt bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenlag zur ächten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerbröckelt sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenfabrik-Depôt von G. Henneberg (K. u. K. Hoflieferant) Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jeder-mann, und liefert einzelne Roben und ganze Stücke vorto- und zollfrei in's Haus.

Handel und Verkehr.

Wien, 6. April. (Die Generalversammlung des Wiener Bauvereins) genehmigte einstimmig den Antrag des Administrationsrats und beschloß die Auszahlung einer Dividende von 7 Proz. vom 8. d. M. ab. Der aus dem Administrationsrat ausscheidende Baron Alfred Liebig wurde wiedergewählt.

Bremen, 6. April. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 6.25. Fest.

Wien, 6. April. Weizen per Mai 19.85, per Juli 20.—, Roggen Mai 14.80, per Juli 14.80. Rüböl per 50 kg per Mai 57.50, per Oktober 51.60.

Wien, 6. April. Weizen loco beh., per Frühjahr 7.07 G., 7.08 B., per Mai-Juni 7.15 G., 7.16 B., per Herbst 7.36 G., 7.38 B., Hafer per Frühjahr 5.46 G., 5.48 B., Mais per Mai-Juni 4.87 G., 4.88 B. Wetter: trübe.

Antwerpen, 6. April. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffinirtes, Type weiß, disponibel 16 1/2, per April 16 1/2, per Juni 16 1/2, per September-Dezember 17 1/2. Feil. Americ. Schweinefett, nicht verzollt, dispon., 94 1/2 francs.

Paris, 6. April. Rüböl per April 70.25, per Mai 68.—, per Mai-August 65.25, per Sept.-Dez. 57.50. Steig. — Spiritus per April 41.25, per Sept.-Dezember 41.75. Still. — Zucker, weißer, Nr. 3, per 100 Kilogr., per April 47.—, per Oktbr.-Jan. 38.80. Still. — Mehl, 12 Marques, per April 54.10,

per Mai 54.60, per Mai-Aug. 54.80, per Juli-August 54.80. Still. — Weizen per April 24.80, per Mai 24.90, per Mai-Aug. 24.90, per Juli-August 24.90. Still. — Roggen per April 14.75, per Mai 15.—, per Mai-August 15.—, per Juli-Aug. 15.—. Still. — Talg 56.—. Wetter: bedekt.

New-York, 6. April. (Schlusskurs.) Petroleum in New-York 7.—, dto. in Philadelphia 6.90, Mehl 3.15, Rother Winterweizen 88 1/2, Mais (New) 45, Sucker fair refining Muscov. 5 1/2, Kaffee, fair Rio 18 1/2, Schmalz per Mai 7.32, Getreidefracht nach Liverpool 2 1/2, Baumwoll-Zufuhr v. Tage 8 000 B., dto. Zufuhr nach Großbritannien 2 000 B., Zufuhr nach dem Continent 11 000 B. Baumwolle per Juli 10.32, per August 10.38.

Feine Reduktionsverhältnisse: 1 Tlgr. = 3 Rmt., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rmt., 1 Gulden ö. W. = 2 Rmt., 1 Franc = 80 Pf.

Frankfurter Kurse vom 6. April 1889.

1 Rtr. = 80 Pf., 1 Rbl. = 20 Rmt., 1 Dollar = 4 Rmt. 25 Pf., 1 Silber-rubel = 3 Rmt. 20 Pf., 1 Mark Banco = 1 Rmt. 50 Pf.

Table of exchange rates and prices for various goods like Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and other commodities.

Table of stock prices for various companies and sectors like Eisenbahn-Aktien, Handel-Aktien, and others.

Table of prices for various goods and commodities like Odenburger, Dörrer, and others.

Dankfagung.

B.246. Karlsruhe. Für die außerordentlich zahlreichen, aus allen Kreisen uns zu Theil gewordenen Beweise liebevoller Theilnahme an dem so überaus schweren Verluste, der uns durch den Tod meines unvergesslichen einzigen Sohnes getroffen hat, spreche ich auch auf diesem Wege im Namen der Hinterbliebenen meinen innigsten und ergebentesten Dank aus.

Geh. Rath von Regenauer.

Karlsruhe, den 7. April 1889.

Der Trauergottesdienst für den Verstorbenen findet Dienstag den 9. d. M., Vormittags 10 1/2 Uhr, in der katholischen Stadtkirche hier statt.

Wein- und Fässer-Bersteigerung.

Aus dem Patentreiter des verstorbenen Bahnhofsrichters Christian Jung von hier werden am Montag dem 15. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, im Gasthaus zum Adler dahier die nachverzeichneten Weine gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

- List of wine and barrel items for auction, including quantities and types like 5600 Liter 1888r Achfarrner, 4700 Durbacher, etc.

Freiburg, den 5. April 1889. Dswald, Gerichtsnotar.

Ingenieur-Stelle.

B.86.2. Nr. 3349. Freiburg. Die mit einem Jahresgehalt von 2000-2400 M. verbundene Stelle eines Technikers, welcher als hiesiger Sachverständiger in Gesundheitspolizeisachen zu fungiren hat, soll alsbald besetzt werden.

Freiburg, den 27. März 1889. Der Stadtrat: Winterer. Mörder.

Bappelbäume.

B.181.2. Radolfzell. Junge, kräftige, können aus der hies. Baumschule circa 200 Stück alsbald billig abgegeben werden.

Für Bierbrauer!

Eine größere Branerei-Einrichtung mit allen Betriebs-Erfordernissen und Lagerbierkeller ist sofort zu verkaufen. Alles Nähere beim Eigentümer M. Stoll zum Steinbock in Konstanz.

B.170.2. Alle gebrauchten Viehmarken laufe fortwährend, Prospect gratis, R.822.18. G. Schmecher, Nürnberg.

Bürgerliche Rechtspflege.

B.180.2. Nr. 3031. Freiburg. Der Josef Kleefeld in Breisach, als Rechtsnachfolger des August Kiefer von Pfaffenweiler, vertreten durch die Rechtsanwälte Dr. Daniel Mayer und Dr. Sinauer, klagt gegen die Ehefrau des Haders Alois Kubr, Elisabetha, geb. Eckerle von Pfaffenweiler, s. Zt. unbekanntem Aufenthalts, wegen Forderung aus Darlehen von 1867/70 und Anerkennung vom 24. Dezember 1885 und Vermögensaufsatz laut Schuldburkunde vom 1. März 1880, auf Grund der Cession vom 14. März 1889, mit dem Antrage auf Beurtheilung der Beklagten zur Zahlung von 400 Mark nebst Zins seit 1. Januar d. J. und weiteren 400 Mark nebst Zins seit 1. März 1887, und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Gr. Landgerichts zu Freiburg auf.

Freiburg, den 30. März 1889. Dr. Harben, Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts. B.178.2. Nr. 5336. Mannheim. Der Gemeinderath Georg Mayer I. zu Walldorf, vertreten durch die Rechtsanwälte Dr. Helm und Dr. Mousfang, klagt gegen den Güterbesitzer Peter Gehring von Walldorf, s. Zt. unbekannt wo, aus Bürgerschaft, mit dem Antrage auf Beurtheilung des Beklagten zum Zwecke der Schadloshaltung des Klägers den Betrag von 500 Mark nebst 6 % Zinsen vom 15. Juli 1888 an den landwirtschaftlichen Kreditverein Walldorf eingetragene Genossenschaft zu bezahlen, sowie dieses Urtheil gegen Sicherheitsleistung für vorläufig vollstreckbar zu erklären, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die III. Civilkammer des Gr. Landgerichts zu Mannheim auf.

Freiburg, den 4. Juni 1889, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Mannheim, den 3. April 1889. Dr. Schneider, Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts. B.184.2. Nr. 3897. Wiesloch. Der Landwirth Wendelin Becker in Mühlhausen, vertreten durch die Rechtsanwälte Dr. Helm und Dr. Mousfang in Heidelberg, klagt gegen die ledige Anna Becker von Mühlhausen, s. Zt. unbekanntem Orten sich aufhaltend, wegen Schadloshaltung aus Bürgerschaft, mit dem Antrage auf Bezahlung des Betrags von 125 M. nebst 6 % Zins

von 26. Mai 1885, und ladet die Beklagte zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Gr. Amtsgericht zu Wiesloch auf. Mittwoch den 5. Juni 1889, Nachmittags 4 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Wiesloch, den 2. April 1889. Kumpf, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts. B.238.1. Mosbach. In unserem Aufschreiben vom 30. März d. J., Nr. 3493, eingerückt in Nr. 92 und 94 der Karlsruhe'ger Zeitung, hat sich ein Druckfehler eingeschlichen, indem die Beflagte nicht „Serena Freitag“, sondern „Serena Freitag“ heißt, was hiermit berichtigt wird. Mosbach, den 6. April 1889. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Deber.

Verfallenenheitsverfahren.

B.12.2. Nr. 9545. Pforzheim. Der ledige Johann Diehl von Pforzheim, der seit dem Jahr 1849 vermisst wird, wird aufgefördert, binnen eines Jahres Kunde von sich anher gelangen zu lassen, widrigenfalls er für verfallenen erklärt und sein Vermögen seinen mutmaßlichen Erben: a. Luise Deubler Witwe, geb. Diehl hier, b. Eduard Baasch Ehefrau, Sofie, geb. Diehl in Brötzingen, c. Christine Diehl, ledig, und d. Anna Diehl, minderjährig, beide in Pforzheim, gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben würde. Pforzheim, den 21. März 1889. Großh. bad. Amtsgericht. ges. Frey. Dies veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber: Sigmund. Entmündigung. B.62.3. Nr. 4051. Engen. Durch die seitigen Beschlüsse vom 1. Dezember 1888, Nr. 15,747, wurde Helena Graf, ledig von Mühlhausen, wegen bleibenden Instandes von Wahnsinn gemäß V.M.S. 489 entmündigt. Für dieselbe wurde Vinzenz Feinergarten in Mühlhausen als Vormund ernannt. Engen, den 26. März 1889. Großh. bad. Amtsgericht. D. Meyer. Erbeinweihungen. B.152.1. Nr. 4403. Breisach. Die Witwe des Gottlieb Häppler, Schulmachers von Riedelsberg, Friederika, geb. Geiger von da, hat um die gerichtliche Einsetzung in die Gewahr des Nachlasses ihres verstorbenen genannten Ehemannes nachgesucht. Diesem Gesuch wird entsprochen, wenn innerhalb 6 Wochen eine Einsprache dagegen erhoben werden. Breisach, den 30. März 1889. Großh. Amtsgericht. Gerichtsschreiber Weiser. B.156.1. Nr. 7040. Offenburg. Amalie, geborne Seeger, Witwe des Tagelöhners Blasius Berg von Zunsweier, hat um Einweisung in den Besitz und die Gewahr des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht. Diesem Gesuch wird entsprochen, wenn nicht binnen 4 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird. Offenburg, den 27. März 1889. Dies veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: C. Veller. B.157.1. Nr. 7039. Offenburg. Maria Anna, geborne Geiger, Witwe des Landwirths Januar Becker von Zunsweier, hat um Einweisung in den Besitz und die Gewahr des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht. Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht

binnen 4 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird. Offenburg, den 27. März 1889. Dies veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: C. Veller. B.159.1. Nr. 4541. Lahr. Malter Lehmann Meier von Nonnenweier hat um Einweisung in Besitz und Gewahr des Nachlasses seiner Ehefrau, Jeanette, geb. Weil, gebeten. Etwasige Einsprachen gegen dieses Gesuch sind binnen vier Wochen bei dießseitigen Gerichte geltend zu machen, ansonst dem Gesuche stattgegeben würde. Lahr, den 1. April 1889. Der Gerichtsschreiber des Gr. bad. Amtsgerichts: C. Veller. Handelsregister-Einträge. B.66. Nr. 3182. Staufen. In das Firmenregister wurde heute eingetragen: a. Zu D.3. 116: Firma B. Sütterle in Gshbach: Die Firma ist erloschen. b. Zu D.3. 134: Firma: Heinrich Boos in Krozingen. Inhaber: Kaufmann Heinrich Boos in Krozingen. Derselbe ist verheiratet mit Luise, geb. Engler von Krozingen, ohne Ehevertrag. Staufen, den 29. März 1889. Großh. bad. Amtsgericht. Urnau. Zwangsversteigerung. B.57.2. Ettlingen. Infolge richterlicher Verfügung werden dem Reisenden Daniel Funk von hier, s. Zt. in Würzburg, am Samstag dem 27. April d. J., früh 8 Uhr, im Rathhaus hier nachbeschriebene Vergegenstände öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird: 55 Nr. 8 Meter Hofraithe, Hausgarten, Wiesen und Gewerbestand auf den Der-Stadt-Wiesen mit Haus Nr. 412 ein Pfändiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Dachwohnung, Anbau mit Wohnung, Schweineställen, Holzschuppen, Scheuer und Stall neben der Alb, Anschlag 17,000 42 Nr. 93 M. Wiesen, in 2 Parzellen, Anschlag 1750 206 Nr. 06 M. Acker, in 8 Parzellen, Anschlag 6300 25,050 Ettlingen, den 27. März 1889. Großh. Notar Heß. Strafrechtspflege. Ladung. B.73.2. Nr. 2799. Wertheim. Schlosser Wilhelm Eduard Link, geboren am 9. Oktober 1859 zu Bremgarten und zuletzt wohnhaft in Wertheim, wird beschuldigt, als Erstgelehrter ohne Erlaubnis ausgemindert zu sein. Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hieselbst auf Dienstag den 4. Juni 1889, Vormittags 9 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht Wertheim zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Bezirkskommando zu Mosbach angestellten Erklärungen verurtheilt werden. Wertheim, 27. März 1889. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Keller.

Der Gr. Bezirksforst Mittelberg in Ettlingen mit Vorgrün bis 1. November d. J. oder Rabatbewilligung am Samstag, 13. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in Marzell, aus Domänenwaldbistritz II. Groß-Hofernwald" Abtheilung 3, 9 bis 13, 4 Tannenräume I. Kl., 4 dto. II., 12 dto. III., 63 dto. IV., 31 Tannenfläche II. Kl., 14 dto. IV., 3 Eichen IV. Kl., 59 Ster Buchenscheitholz II. Kl., 723 dto. III., 120 gemischte Scheiter III., 591 dto. tanne; 343 buchene Prügel II. Kl., 273 dto. gemischt, 20 dto. tanne, 550 dto. forlene. 2350 Stück gemischte Prügelwellen, 6300 gemischte Normalwellen und 12 Loose Schlagraum; am Dienstag, 16. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in Marzell, aus Domänenwaldbistritz IV. „Ober-Hofernwald" und V. „Unterwald". 2 Tannenräume I. Kl., 70 dto. III., 280 dto. IV., 60 Tannenfläche, 700 Stück Gerüststangen; 197 Ster buchen Scheiter III. Kl., 163 dto. tanne II., 732 dto. tanne III., 50 dto. forlene III., 256 Ster buchene Prügel II., 94 dto. gemischte II., 293 dto. tanne, 30 dto. forlene; 125 Stück buchene Prügelwellen, 325 Stück dto. gemischt und 10 Loose Schlagraum. Die Domänenwaldförster Schnurr in Marzell u. Eisele in Burbach bzw. Kunz und Jäger in Schielberg zeigen das Holz. B.211. B.112.3. Nr. 2158. Mannheim. Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen. Der Abbruch und die Wiedererrichtung des Filialmagazins nebst Holzschuppens auf dem Rangirbahnhof in Mannheim soll im Submissionswege an einen Uebernehmer vergeben werden. Der Anschlag beträgt: A. Abbrucharbeiten 1700 B. Wiedererrichtung unter Verwendung der vorhandenen Materialien 9900 zusammen 11600 Kostenschläge, in welche von den Submittenten die Einzelpreise einzutragen sind, werden auf der Kanzlei des Unterzeichneten, woselbst auch die Pläne und die Bedingungen zur Einsicht aufliegen, auf Verlangen abgegeben. Die Angebote sind längstens bis zum 13. April d. J., Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Submissionen stattfindet, an den Unterzeichneten einzureichen. Mannheim, den 2. April 1889. Bahnbauinspektor.

Verm. Bekanntmachungen.

Holzversteigerung.

aus Domänenwaldbistritz II. Groß-Hofernwald" Abtheilung 3, 9 bis 13, 4 Tannenräume I. Kl., 4 dto. II., 12 dto. III., 63 dto. IV., 31 Tannenfläche II. Kl., 14 dto. IV., 3 Eichen IV. Kl., 59 Ster Buchenscheitholz II. Kl., 723 dto. III., 120 gemischte Scheiter III., 591 dto. tanne; 343 buchene Prügel II. Kl., 273 dto. gemischt, 20 dto. tanne, 550 dto. forlene. 2350 Stück gemischte Prügelwellen, 6300 gemischte Normalwellen und 12 Loose Schlagraum; am Dienstag, 16. April d. J., Vormittags 10 Uhr, in Marzell, aus Domänenwaldbistritz IV. „Ober-Hofernwald" und V. „Unterwald". 2 Tannenräume I. Kl., 70 dto. III., 280 dto. IV., 60 Tannenfläche, 700 Stück Gerüststangen; 197 Ster buchen Scheiter III. Kl., 163 dto. tanne II., 732 dto. tanne III., 50 dto. forlene III., 256 Ster buchene Prügel II., 94 dto. gemischte II., 293 dto. tanne, 30 dto. forlene; 125 Stück buchene Prügelwellen, 325 Stück dto. gemischt und 10 Loose Schlagraum. Die Domänenwaldförster Schnurr in Marzell u. Eisele in Burbach bzw. Kunz und Jäger in Schielberg zeigen das Holz. B.211.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Die Domänenwaldförster Schnurr in Marzell u. Eisele in Burbach bzw. Kunz und Jäger in Schielberg zeigen das Holz. B.211.

Eisenlieferungen.

B.201. Nr. 1260. Gr. Rheingauinspektion Mannheim vergibt im Submissionswege: I. Lieferung von 16 gusseisernen Schiffshaltern im Gesamtgewicht von 9520 kg, II. Schmiedeeiserne Annahmehänge, Geländerstangen, Pfahlschube, Wischhaken, Wänder und Schrauben etc., nach Verzeichniss im Gesamtgewicht von 1900 kg. Angebote, getrennt nach beiden Abtheilungen, sind schriftlich und verschlossen bis Samstag den 13. April d. J., Vormittags 8 Uhr, auf dem Inspektionsbureau einzureichen. Die Veranschlagungen und Zeichnungen liegen bis dahin zur Einsicht auf.